

AG.Live CON entwirft eine zukünftig vereinte Zahnmedizin



Der Nutzen der Digitalisierung ist eindeutig, befand die Expertenrunde der AG.Live CON Podiumsdiskussion (v.l.n.r.: Prof. Dr. med. dent. Florian Beuer, Siegbert Witkowski, Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoff, Wolfgang Reim, Prof. Dr. med. dent. Jan-Frederik Güth, Andreas Kunz, Prof. DDr. Andreas Moritz, Falko Noack).

Als zentrale Problemstellung hat sich in der Runde jedoch die Kommunikationslücke zwischen Zahntechniker und Zahnärzten herauskristallisiert. „Labore haben in den letzten Jahrzehnten viel investiert und die Digitalisierung im CAD/CAM-Bereich vollzogen. Digitalisierung endet momentan jedoch an der Schnittstelle zum Zahnarzt“, so der Zahntechnikermeister Andreas Kunz in der Podiumsdiskussion. Die Experten waren sich einig, dass aktuell das größte Defizit darin besteht, alle verfügbaren Patientendaten sinnvoll zu vereinen und diese dann für eine patientenindividuelle Versorgung zu nutzen. Das webbasierte Portal AG.Live von Amann Girschbach versucht, genau diese Schwachstellen zu überwinden, und bietet für die Zusammenarbeit von Laboren und Zahnärzten perfekte digitale Services auf allen Ebenen. AG.Live als zentrales Tool beispielsweise für digitales Fallmanagement, Vernetzung, Infrastruktur und Materialmanagement, Support und Wissensdatenbank wird schrittweise das bisherige C3-Kundenportal ersetzen. Dabei vernetzt die Plattform Maschinen und Materialien im Labor, vereinfacht Abläufe und steigert Qualität und Reproduzierbarkeit. Der größte Fortschritt aber ist die Verknüpfung in einem wachsenden globalen Netzwerk digital arbeitender Dentalfachleute. Damit wird die interdisziplinäre Lücke zwischen Zahnärzten und Zahn Technikern geschlossen und ermöglicht eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit.

Quelle: Amann Girschbach AG

DGZMK und DG PARO begrüßen neue PAR-Richtlinie

Am 1. Juli 2021 tritt die von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und dem GKV-Spitzenverband gemeinsam erarbeitete neue PAR-Richtlinie in Kraft. „Diese neuen Regelungen verbessern nicht nur allgemein die Möglichkeiten zur Bekämpfung der Volkskrankheit Parodontitis in den Praxen, wovon viele Patient*innen profitieren werden. Sie erleichtern außerdem vulnerablen Patientengruppen, die davon besonders betroffen sind, den unbürokratischen Zugang zu Leistungen, die deren Lebensqualität verbessern. Und sie gibt erstmals der sprechenden Zahnmedizin den Raum, der für ein vertrauensvolles Arzt-Patienten-Verhältnis unabdingbar ist“, begrüßt DGZMK-Präsident Prof. Dr. Roland Frankenberger die Entscheidung, die noch vom Bundesgesundheitsministerium genehmigt werden muss. Für die Präsidentin der DG PARO, Prof. Dr. Bettina Dannewitz, geht mit der Verabschiedung der neuen PAR-Richtlinien ein langwieriger politischer Beratungs- und Abstimmungsprozess erfolgreich zu Ende: „In Hinblick auf die Prävalenz und die oralen und systemischen Auswirkungen von Parodontitis muss die Prävention und Therapie der Erkrankung ein fester Bestandteil der zahnmedizinischen Versorgung unserer Patienten sein. Die neuen PAR-Richtlinien verbessern maßgeblich die Rahmenbedingungen für die systematische Parodontitistherapie in der GKV [...]“

Quelle: DG PARO



Literatur

Studien zur Verwendung von OR-Zahnbürsten

Die moderne Zahnmedizin hat in den vergangenen fünf Jahren gewaltige Entwicklungen im Bereich des technologischen Fortschritts durchlaufen. Trotzdem greifen auch heute noch – so eine aktuelle Schweizer Studie¹ – über die Hälfte aller Befragten auf klassische Handzahnbürsten zurück. Ein Viertel aller Befragten gab jedoch bei der randomisierten Umfrage unter 1.000 Schweizer Patienten im



Alter von 18 bis 65 Jahren an, bereits die oszillierend-rotierende (OR) Technologie für ihre tägliche Zahnreinigung zu nutzen, weitere 19 Prozent putzen mit sogenannten Schallzahnbürsten. Für viele Patienten spielt dabei die langjährige Gewohnheit bei der Verwendung einer Handzahnbürste die entscheidende Rolle. Auch die vermeintlich einfachere Handhabung von Handzahnbürsten war ein häufig angegebener Grund dafür, sich noch nicht für die Zahnpflege mit einer elektrischen Zahnbürste entscheiden zu haben. Gleichzeitig gaben nur etwa 26 Prozent der Befragten an, mit ihrer Zahngesundheit zufrieden zu sein. Ein Fünftel aller Befragten offenbarte, unter Zahnfleischproblemen zu leiden. Aus Angst, das empfindliche Zahnfleisch zu reizen oder zu verletzen, lassen viele Patienten bei der Zahnreinigung den Zahnfleischrand schlichtweg aus. Doch gerade im Sulkusbereich lagert sich Plaque ab, die zu Gingivitis oder später sogar Parodontitis führen kann. Besonders dann lohnt sich ein Wechsel zur innovativen iO-Technologie.^{2,3} Die neueste Entwicklung aus dem Hause Oral-B, die iO™, bietet Patienten die perfekte Kombination aus schonend effektiver Zahnreinigung und motivierendem Zahnpflegeerlebnis. Inspiriert von der runden Form professioneller Reinigungs- und Politur-

instrumente aus der Zahnarztpraxis werden die Oral-B Bürstenköpfe der Form jedes einzelnen Zahns gerecht, um eine optimale Plaqueentfernung in allen Bereichen des Mundes zu gewährleisten. Mit revolutionärem Design, innovativem magnetischen Antriebssystem und der Kombination aus oszillierenden Drehungen und innovativen Mikrovibrationen gleitet die iO™ sanft über die Zahnflächen und hinterlässt ein spürbar deutliches Gefühl sauberer und glatter Zähne. So nehmen Patienten die tägliche Zahnputzroutine nicht mehr als Pflicht, sondern als motivierende Zahnpflegeerfahrung wahr. Das schlägt sich auch in den Ergebnissen aktueller Studien nieder: Bei 65 Prozent der Studienteilnehmer mit entzündlich veränderter Gingiva, die eine OR-Zahnbürste verwendeten, konnte das Zahnfleisch hinterher als gesund⁴ eingestuft werden. Die Wahrscheinlichkeit, auf die zahnfleischgesunde Seite zu wechseln, lag mit der Oral-B iO™ 5,9-mal höher als bei der Verwendung von Schallzahnbürsten.⁵ Auch neueste Ergebnisse einer sechsmonatigen randomisierten Kontrollstudie⁶ belegen die Vorteile bei der Verwendung einer Oral-B iO™ mit Mikrovibrationen im Direktvergleich zu einer Schallzahnbürste.

Quelle: Procter und Gamble GmbH

ANZEIGE

Liebold / Raff / Wissing B E M A + G O Z

DER Kommentar

ABRECHNUNG? ABER SICHER!

Liebold/Raff/Wissing

**DER Kommentar zu BEMA und GOZ:
Kompetenz setzt den Maßstab**

- sicher**
- bewährt**
- anerkannt**

Jetzt kostenlos testen unter: www.bema-go-z.de



Kostenloser Material-Guide mit Tipps für die Materialbestellung

Bei all den wichtigen Aufgaben in einer Zahnarztpraxis steht der Materialeinkauf häufig nicht gerade im Fokus des Tagesgeschäfts. Fehlt es an der Zeit, die Bestellung in Ruhe und am Stück vorzunehmen, können jedoch Fehler unterlaufen, die die Praxis teuer zu stehen kommen. Wie die Materialbestellung stressfreier und dabei auch noch günstiger gestaltet werden kann, stellen vier Material-expertinnen von Wawibox in einem umfangreichen Material-Guide vor. Sie selbst waren jahrelang als ZFAs in Praxen und/oder im Depot tätig und kennen die typischen Fragen, Unsicherheiten und Probleme beim Materialeinkauf in- und auswendig. Im Guide geben sie unter anderem Antworten darauf, wo es die besten Angebote gibt, wie man die richtigen Produkte findet, die optimale Bestellmenge ermittelt, die Nachbestellung effizienter erledigt und was man tun kann, wenn es zu Lieferschwierigkeiten kommt.



Interessenten können sich den Material-Guide auf content.wawibox.de/download_material-guide oder über den [Wawibox](#)-QR-Code kostenfrei herunterladen

Wawibox (eine Angebot der caprimed GmbH)

Tel.: +49 6221 52048030

www.wawibox.de

IC Medical unterstützt Arztpraxen mit Validierungsservice

Wer medizinische Instrumente maschinell aufbereiten lässt und dessen Hygienekette vollständig funktioniert, spart Ressourcen und gewinnt Rechtssicherheit. Trotzdem: Wenn das Gesundheitsamt eine Praxisbegehung ankündigt, entsteht angesichts möglicher schwerwiegender Folgen leicht Hektik. Daher rät IC Medical, vorbereitend auch jene Formalitäten zu klären, die bei diesem Aufgabenkomplex nicht als erstes in den Sinn kommen. Dazu gehört beispielsweise, das Berichtswesen zu ordnen oder den Sachkundenachweis einzuholen. IC Medical bezieht diese Erfahrungen aus dem Validierungsservice für seine Kunden. Diese zu 98 Prozent genutzte Zusatzoption gilt für alle Käufer der neuen Thermodesinfektoren des württembergischen Hygienespezialisten. Die HYG-Serie steht seit Anfang 2020 im bundesweiten Direktvertrieb zum Angebot.

Zum Merkmal der meisten Formalitäten gehört, dass die Bearbeitung zwar einfach ist, aber zeitaufwendig. So ist es beispielsweise für eine Revalidierung verpflichtend, Arbeitsanweisungen zu erstellen und einzustufen. Auch sollten bisherige Validierungsberichte gut archiviert und zugriffsbereit sein. Zum Komplex Berichtswesen zählt ebenso die lückenlose Dokumentation, auf die bei Praxisbegehungen großer Wert gelegt wird. Ein weiterer Punkt betrifft die hygienische Sachkunde auf ärztlicher Seite: Ein Sachkundenachweis, den man bei der zuständigen Kammer einholt, muss diese doku-



mentieren. „Wir sehen, dass solche Formalitäten oft unnötige Hektik verursachen und dem Team Kraft rauben“, erklärt Ibrahim Dilek, Projektleiter Validierung bei IC Medical. Er und sein Team bereiten die Kunden bundesweit auf Praxisbegehungen vor. „Wir helfen den Kunden anhand einer Checkliste, die fehlenden Punkte für ihre Qualitätsmanagementsysteme zu vervollständigen. Während der Validierung überprüfen wir standardweise Installations-, Betriebs- und Leistungsqualifikation“, erklärt Dilek. Die Erfahrung zeigt, dass hier für die Instrumentenaufbereitung die Chance entsteht, von allen in der Praxis konzentriert und ausreichend in den Blick genommen zu werden. Das minimiert im Endeffekt medizinische und rechtliche Risiken. IC Medical besteht als GmbH seit nunmehr 30 Jahren. Anfang 2020 hat der Geschäftsführer Thomas Blumenschein sein Unternehmen umstrukturiert. Dank Direktvertrieb und bundesweitem Service-netz findet man nun in jeder Praxis alles aus einer Hand, was für die maschinelle Instrumentenaufbereitung zählt: in erster Linie Thermodesinfektoren, Wartungs- und Validierungspakete. Im Jubiläumsjahr verschenkt das Unternehmen sein Online-Fachlexikon rund um Aufbereitung und Praxishygiene als eBook, anzufordern unter E-Mail vertrieb@icmedical.de, Stichwort *Fachlexikon*.

Quelle: IC Medical GmbH



DGR²Z-Forschungsförderung: Mittel noch bis zum 15. Juli 2021 beantragbar

Mit ihren beiden Förderfonds DGR²Z-Kulzer-Start und DGR²Z-GC-Grant unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung DGR²Z Wissenschaftler*innen, die zur Restaurativen und Regenerativen Zahnerhaltung forschen. Dabei hat die Gesellschaft zwei Zielgruppen im Auge: nicht promovierte Mitarbeiter*innen von Universitäten, Doktorand*innen in ihrer Promotionsphase oder Studierende mit Promotionsabsichten können Mittel aus dem DGR²Z-Kulzer-Start beantragen. Für promovierte oder seit höchstens fünf Jahren habilitierte Wissenschaftler*innen steht der DGR²Z-GC-Grant zur Verfügung. Die zur Förderung eingereichten Anträge werden durch zwei Gutachter beurteilt. Damit erfolgt die Vergabe unabhängig und mit hohem wissenschaftlichem Anspruch. Die Unterlagen sind in digitaler Form bei der Geschäftsstelle der DGR²Z als PDF-Dateien einzureichen. Informationen zur Antragstellung können der Homepage der DGR²Z auf www.dgr2z.de/zahnaerzte/foerderung entnommen werden. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2021.

Quelle: DGR²Z

Insiderwissen: DAMPSOFT präsentiert erstes „GründerForum“ als Online-Event

Wer noch von der eigenen Zahnarztpraxis träumt oder die Schlüssel zu den eigenen Praxisräumen schon in der Hand hält, ist am 2. Juli 2021 beim ersten digitalen „GründerForum“ in bester Gesellschaft: Mit Kolleg*innen, die den Schritt in die Selbstständigkeit schon gegangen sind und davon lebensnah berichten, sowie mit erfahrenen Expert*innen, die praxisrelevantes Wissen zu Medizinrecht, Praxisfinanzen und Marketing teilen. Los geht es um 14 Uhr mit der Zahnärztin und Praxisinhaberin Dr. Verena Freier: Ihr Vortrag „Auf den Punkt: Erfahrungsbericht einer Neugründung und Fokussierung als Fundament eines erfolgreichen Praxiskonzepts“ liefert unter anderem spannende Einblicke in das Leben als Existenzgründerin. Weitere Speaker sind: Christian Brendel (solvi GmbH), Björn Papendorf (Fachanwalt für Medizinrecht), Dr. Sebastian Schulz (ieQ health GmbH), Robert Filipovic (BFS health finance GmbH). Präsentiert wird das Online-Event unter dem Motto „Gemeinsam. Digital. Durchstarten“ von DAMPSOFT, dem Spezialisten für Zahnarztsoftware. „Wir möchten jungen Zahnärzt*innen ein Forum geben für Fortbildung, Inspiration und Austausch, um sie zu fördern und zu unterstützen – lange, bevor sich die Türen der eigenen Praxis öffnen“, so Janosch Greifenberg, Geschäftsführer der DAMPSOFT GmbH.



DAMPSOFT GmbH
Tel.: +49 4352 9171-16 • www.dampsoft.de
Infos zum Unternehmen

Mehr erfahren und anmelden auf
www.gruender-forum.de